

Schon wieder Merkel?

Wenige Tage vor der Wahl sehen die Umfragen CDU/CSU bei etwa 36 %, die SPD bei 20-23 %, Linkspartei und AfD eher über, FDP und Grüne eher unter 10 %. Selbstverständlich kann der Wahlabend viele Umfragen noch umwerfen, aber kaum jemand zweifelt ernsthaft daran, dass die Union stärkste Kraft und Merkel wieder Kanzlerin wird.

Politik für Großkonzerne

Wie lässt sich das erklären? Gibt es Gründe, mit der bisherigen Politik Merkels zufrieden zu sein? Für die Minderheit der Reichen ganz sicher! Egal was passiert, Eurokrise, Brexit, Krieg und Flucht in Nahost, Klimawandel... die deutschen Konzerne machen Rekordgewinne: Auch in diesem Jahr erzielten die 30 größten DAX-Konzerne im zweiten Quartal neue Rekorde bei Umsatz und Gewinn. Merkel an der Regierung – egal in welcher Koalition – sorgt für die Konzerne und ihre Großaktionäre.

Von der Mehrheit der Bevölkerung kann man das nicht behaupten. Fast ein Fünftel aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland sind arm, von alleinerziehenden Haushalten sogar fast jeder zweite! Die Gründe liegen auf der Hand: Statt unbefristeten Arbeitsplätzen mit guten Tarifverträgen haben sich Leiharbeit, Werkverträge und Befristungen genauso wie Niedriglöhne immer mehr ausgebreitet. Von den Unternehmen forciert, von der Politik unterstützt.

Wie wenig die Politikerinnen und Politiker mit dem Leben der normalen Bevölkerung am Hut haben, hat ausgerechnet Merkel gezeigt, als sie im ZDF-„Klartext“ mit einer Reinigungsfrau aus einem Bochumer Krankenhaus konfrontiert wurde, die nach 40 Jahren harter Arbeit gerade mal 656 € Rente kriegen wird. Merkels Antwort: Die Biographie der Reinigerin sei „schwierig“, aber es gäbe ja die Grundsicherung im Alter. Die Biographien von Millionen Arbeitenden in Deutschland sind für Merkel „schwierig“, weil sie ihnen nichts anzubieten hat außer staatlich organisierter Altersarmut! Dabei würden Mindestrenten von 1500 € allen ein Leben in Würde ermöglichen. Als es um die Rettung der Banken ging, wurden innerhalb einer Woche Milliarden freigegeben. Das Elend von Rentner_innen ist aber nicht systemrelevant.

Wahlalternativen?

Drei Viertel der Bevölkerung halten die Verteilung des Reichtums in Deutschland für ungerecht und wünschen sich eine höhere Besteuerung sehr hoher Einkommen und Vermögen, um staatliche Investitionen gegen Altersarmut und für Bildung, Pflege und bezahlbare Wohnungen zu finanzieren. Merkel tut

nichts davon. Warum sind dann nicht andere Parteien in den Umfragen weit vorne? Weil man sich von einer anderen Regierung nicht mehr verspricht. Die SPD regiert jetzt schon und Schulz ist von Merkel kaum zu unterscheiden. Und wer hat Niedriglöhne und Schikanen gegen Arbeitslose massiv verschärft? Die SPD mit der Agenda 2010.

FDP und Grüne bieten sich als Mehrheitsbeschaffer für die CDU (wahlweise die SPD, aber das sieht derzeit schlecht aus) an. Die AfD hetzt gegen Migrant_innen und tut dabei so, als wäre sie gegen „das System“, wobei sie haargenau die Interessen der Großkonzerne verteidigt, wie die etablierten Parteien. **Sie will Erbschafts- und Gewerbesteuern gleich vollkommen abschaffen, damit die Reichen noch reicher werden!**

Die Linkspartei setzt hingegen auf soziale Forderungen. Wenn man die umsetzte, würde sich das Leben der Mehrheit der Bevölkerung ein wenig verbessern. Aber wirklich entschlossene Maßnahmen schlägt sie auch nicht vor, wie ein Verbot von Entlassungen oder die gleiche Verteilung der Arbeit auf alle. So bräuchte niemand arbeitslos sein und wir könnten mit weniger Arbeit dasselbe verdienen, weil wir dasselbe erwirtschaften und die Profite gesenkt würden. Vor allem verwaltet die LINKE auf Landesebene auch den normalen kapitalistischen Wahnsinn mit. Aufbruchstimmung sieht anders aus.

Was dann?

Wenn sich so manche_r Arbeitende nicht allzu viel aus diesen Wahlen macht, so steckt das richtige Gefühl dahinter, dass sich hinter der „Demokratie“ in diesem Land die Herrschaft der großen Konzerne und Großaktionär_innen versteckt und keine Regierung daran etwas ändert. Aber wenn wir zumindest alle vier Jahre nach unserer politischen Meinung gefragt werden, können wir das Kreuz dort machen, wo am ehesten die Forderungen der Arbeitswelt vertreten werden. So kann man alle verstehen, die ihr Kreuz doch bei der Linkspartei, bei der DKP, der MLPD oder der SGP machen. Aber durchsetzen können wir diese Forderungen nur selber. Außerhalb der Wahlkabinen, im Betrieb und auf der Straße.

Von Kolleg_innen für Kolleg_innen...

Fake-News!

Entweder während jeder Tarifauseinandersetzung oder wenn gerade wieder die Luft brennt oder besser gesagt die Personalnot um sich greift, genau in diesem Moment gelobt das sonst so geizige Management hunderte Leute einstellen zu wollen. Während des Streiks 2007 ging es los mit der 1000 Tf Hauruck-Aktion und nun sollen es bei DB Cargo 700 Tfs sein.

Welcher normal denkende Mensch lässt sich auf diese belastenden Arbeitszeiten ein? Dazu die Monotonie durch die Aufteilung in einzelne Geschäftsbereiche. Besonders bei Regio wird oft nur auf wenigen Strecken und Baureihen gefahren. Verknüpfungen sind nicht gewollt, weil sie ja unwirtschaftlich wären. Solange die Schlipsträger in Gleitzeit nicht gezwungen werden, daran etwas zu ändern, sind diese Aktionen das Papier nicht wert und dienen nur dazu uns ruhig zu stellen, weil scheinbar ja etwas getan werden würde.

Tablet – auf zu neuen Ufern

Die ersten Tablets sind bei der S-Bahn raus. Nur blöd, sie sind schon wieder alle. Die Ladefunktion fehlt...

Und die Weisung sagt, dass man zwar das Tablet auf Arbeit mitnehmen darf (!), aber dass man die nicht während der betriebsdienstlichen Arbeit benutzen darf. Was tun damit?

Drauf Zwiebeln schneiden oder labournet.tv in der Meldestelle gucken!

Geld ist nicht alles

Ob bei Cargo, der S-Bahn München, der S-Bahn Berlin, den Privaten wie Erix oder der Eurobahn, überall wird versucht, die Freizeit abzukaufen. Teilweise werden schon 200 € mit doppelter Ausgleichsruhe pro Schicht geboten, um die Leute zur Arbeit zu locken. Oft vergeblich. Denn Geld ist wirklich nicht alles im Leben. Das sehen Kapitalisten naturgemäß anders.

Und wenn sie nicht gestorben sind...

Zum wiederholten Mal fordert die EVG vom DB-Management, die Anzahl der Sicherheitskräfte wegen der gestiegenen Übergriffe zu erhöhen. Wunderbar werden die Zahlen, Zusammenhänge und Beispiele aneinandergereiht. Die DB behauptet naturgemäß das Gegenteil. Insgesamt hat die DB 2700 Sicherheitsleute. Verteilt auf alle Bahnhöfe, S-Bahnen, und Regionalzüge in einem 24-Stunden-Betrieb ist das lächerlich. Ursprünglich sollten 500 Kollegen dazu kommen. Inzwischen sind es 150 weniger geworden.

Und da fragt sich der gemeine Schlipsträger noch, warum Arbeitende streiken? Genau! Weil alles Bitten und Betteln nicht hilft!

Urlaub ist alle

Beim Anmelden des Urlaubs für nächstes Jahr bei der S-Bahn gab's eine Überraschung: Der Resturlaub aus diesem Jahr wurde schon automatisch ins nächste Jahr verschoben.

Die Bahn weiß, was gut für uns ist: Urlaub im November, wer will das schon...

Zeitklau gekündigt

In Leipzig hat der Betriebsrat die Betriebsvereinbarung Tablet gekündigt. Grund sind die Synchronisationszeit und fehlende Zeitgutschriften. Genau, das Tablet wurde nicht eingeführt, um uns die Arbeit zu vereinfachen. Es geht einzig und allein um unsere Arbeitszeit.

Dieses Thema ist nicht nur in Leipzig aktuell!!! Solange Technologie, die an sich fortschrittlich ist, so gegen uns verwendet wird und uns unsere Zeit klaut, werden wir uns wehren.

Wenn die Regeln nicht passen, ist eine passende Ausrede nicht weit

Die 120/40 - Stunden - Regel aus dem neuen BuRa-TV ist unstrittig seit Mitte des Jahres gültig und wird bei der S-Bahn trotzdem bei der Schichtplanung relativ häufig missachtet.

Der Schuldige steht fest: die Softwarefirma für das Programm der Schichtplanung... Wer's glaubt wird selig.

Tf mit Gummiarmen gesucht

Nach dem Umbau der Bahnsteige in Strausberg ist ein neues Problem aufgetaucht: die Türen öffnen nach beiden Seiten, was die S-Bahn-Chefetage schwer ins Grübeln bringt. Wie kann man den Tfs die Abfertigung überhelfen, ohne direkte Aufsichten auf den Bahnsteigen? In der neuen Weisung, die für Strausberg rausgekommen ist, sind die Regelungen für die Rückfallebene so kompliziert, dass man den Anfang schon wieder vor dem Ende vergessen hat. Gleichzeitig rausgehen und Knopf halten? Haben die das mal ausprobiert? Laufen in der Chefetage jetzt 2 Meter-Arm-Leute rum?

Im Endeffekt sollen wir aus dem Führerstand schließen und können nix dabei sehen. Auf die Gefahr hin, dass dabei Leute eingeklemmt werden. Um das zu verstecken, ist die Weisung so kompliziert geschrieben.

Wenn wir nicht alles rausreißen würden

Das Festival in Hoppegarten hat wirklich Stress gebracht. Die Menschenmassen, dann noch gezogene Handbremse... Was auch immer der Grund war, weder S-Bahn noch Festivalbetreiber werden eine ehrliche Antwort geben.

Aber die Geschäftsführung hatte wieder nur auf der Betriebsversammlung ein lausiges „Chapeau, vor der Leistung der Kollegen“ dafür übrig. OK, das war nicht das ewige „Danke“, aber echte Wertschätzung? Das ist wohl zuviel verlangt.

Not macht erfinderisch...

... und setzt in unternehmerischen Kreisen schon mal kriminelle Energie frei. Wegen des Personalnotstands bei den Lokführern werden den Umschülern schon mal die Antworten vor den Prüfungen mitgegeben, um die Durchfallquote zu „optimieren“. Die Chefs wollen so die Kosten für die Ausbildung auf ein Minimum reduziert werden. Die Chefs wollen den wirtschaftlichen Erfolg um jeden Preis, die Haftung dafür, wenn etwas passiert - weil Fehler unvermeidlich sind - sollen diejenigen tragen, die diesen „Erfolg“ erarbeiten.